© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dahingegen ist es für zweckmässig erachtet worden, die Referate über die gehaltenen Vorträge erst später, etwa nach 14 Tagen bis 3 Wochen, im wissenschaftlichen Theile des Tageblattes nach den Abtheilungen geordnet zur Kenntniss der Theilnehmer zu bringen. Wir haben geglaubt, diese Anordnung im Interesse der correcten Wiedergabe und der besseren Uebersicht der Vorträge treffen zu sollen.

Mit der Versammlung ist eine Ausstellung verbunden, welche — Dank den emsigen Arbeiten des Ausstellungs-Ausschusses und der bereitwilligen und thatkräftigen Unterstützung des Berliner Local-Comités — eine erfreuliche Entwicklung nimmt und eine sehr reichhaltige zu werden verspricht.

Die Ausstellungsräume befinden sich in der Volksschule Kronengasse-Elogiusplatz.

Die Mitglieder und Theilnehmer haben gegen Vorzeigung der Legitimationskarte unentgeltlichen Zutritt zu der Ausstellung.

Die Vorausbestellung von Legitimationskarten kann seitens der auswärtigen Mitglieder gegen Einsendung von 12 Mark für die Mitgliedskarte und 6 Mark für die Damenkarte an den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Banquier Moritz Seligmann, Kasinostrasse 12 und 14, erfolgen.

Das freundliche Entgegenkommen des Herrn Th. Deichmann hat es uns möglich gemacht, alle Geschäftslocale in unmittelbare Nähe des Centralbahnhofes, Bahnhofstrasse 6, zu legen. Dort befinden sich die Büreaus des Empfangs-, Wohnungs- und Auskunfts-Ausschusses. Dieselben sind vom 15. September ab von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala.

Sitzung am 5. November 1887.

Herr **C. J. Johanson** theilte mit

einige Beobachtungen über Torfmoore im südlichen Schweden.

Eine Hauptstütze seiner Theorie von wechselnden Perioden trocknen und feuchten Klimas findet Blytt in den Schichten von Kiefernstrünken, welche mit grosser Regelmässigkeit in zahlreichen von ihm untersuchten Torfmooren in Norwegen erscheinen. Diese Strunkschichten bezeichnen Zeiten mit wenig Regen, während welcher die Torfmoore so ausgetrocknet worden sind, dass auf ihren Flächen Bäume wachsen konnten. Trat nach geraumer Zeit wieder eine Zunahme an Regen ein, so versumpften diese in Ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tiefungen des Bodens gelegenen Stellen immer mehr, wodurch der Wald ausstarb und Strünke und umgefallene Bäume von der überhand nehmenden Torfmoorvegetation überwachsen und bis auf die heutige Zeit bewahrt wurden. Während einer solchen feuchten Periode ist das Torfmoos gut gediehen und hat über der begrabenen Strunkschicht eine Torfschicht gebildet, bis es in seinem Wachsthum gehemmt wird durch eine auf's neue eintretende trockene Zeit, die sich durch eine neue Strunkschicht ankündigt. So unterscheidet Blytt[1]) drei Strunkschichten, die Zeiten mit trockenem Klima bezeichnen und die durch Schichten von Sphagnumtorf, während feuchterer Perioden gebildet, getrennt sind.

Auch in den schwedischen Torfmooren kommen dergleichen Strunkschichten vor. In einem vom Vortr. untersuchten Moore bei Elmhult in Småland wurden drei deutliche Schichten von Kiefernstrünken beobachtet. Die Bodenschicht des Torfes in diesem weiten Moore, das an der untersuchten Stelle eine Tiefe von ungefähr 13 Fuss hatte, bestand aus Resten von höheren Wasserpflanzen, wie *Phragmites communis*, ohne Beimischung von Sphagna. In einer Tiefe von ungefähr 8—10 Fuss kamen sehr zahlreiche, meist grosse Strünke von *Pinus silvestris* vor, der Mehrzahl nach aufrecht stehend, andere umgefallen und dann noch mit dem Stamme verbunden. Bisweilen standen zwei übereinander. Ausser Kiefernstrünken kamen hier auch Zweige und Stammstücke der Birken vor. Die Strünke waren in dieser Schicht von einem dunklen Torfe umgeben, dessen Hauptbestandtheil irgend ein hypnumartiges Moos zu sein schien. Darüber folgte eine Schicht ziemlich vermoderten Sphagnumtorfes mit Resten von *Eriophorum vaginatum* und *Calluna vulgaris* (Zweigstückchen). In 5—6 Fuss Tiefe wurden wieder Kiefernstrüncke getroffen, und diese Schicht war durch eine Schicht von Sphagnumtorf von der obersten Schicht von Kiefernstrünken, die sich ungefähr 2—3 Fuss unter der Oberfläche des Moores befand, getrennt. Eine bis drei Schichten von Kiefernstrünken wurden auch in anderen Torfmooren im südlichen Småland angetroffen.

Ausser den Kiefernstrünken kommen zuweilen auch Eichenstrünke in den Torfmooren vor. In Halland beobachtete Vortr. ziemlich grosse Strünke von Eichen in ungefähr 7 Fuss Tiefe in zwei kleinen, in schüsselförmigen Vertiefungen des Bodens gelegenen, hauptsächlich aus Sphagnaceen gebildeten Torfmooren. Die Bodenschicht, bei 11—20 Fuss Tiefe, bestand, wie gewöhnlich, hauptsächlich aus Resten von höheren Wasserpflanzen, unter denen *Menyanthes trifoliata* und *Nuphar luteum* vorkamen. Diese Pflanzen zeigen, dass das Moor ehemals ein kleiner See gewesen, auf dessen Boden sich diese Schicht gesammelt, wonach die Sphagna sich eingestellt und die überliegende Schicht gebildet haben. Da das Moor keinen natürlichen Ausfluss gehabt hat, so muss während

---

[1]) Jakttagelser over det sydöstlige Norges Torvmyre. (Christiania Videnskabsselskabs Forhandlinger. 1882. No. 6.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Zeit, als der Eichenwald auf seiner Fläche entstand, ein recht trockenes Klima geherrscht haben.

In der schwedischen landwirthschaftlichen Litteratur wird bisweilen erwähnt, dass Schichten von Kiefernstrünken sich in Torfmooren vorfinden. So sollen in gewissen Mooren der Provinz Bohusläw 2 Strunkschichten vorkommen, und Moore mit 3 Strunkschichten sind für Dalsland und Södermanland im mittleren Schweden angegeben.

Die Strunkschichten haben also in den schwedischen Torfmooren eine recht weite Verbreitung und kommen in der nämlichen Zahl wie in Norwegen vor, was darauf deutet, dass auch Schweden nach der Eiszeit denselben Wechsel des Klimas, wie Norwegen erlitten hat.

Man trifft jedoch zuweilen auf Torfmoore, in denen keine Strunkschichten aufgefunden werden, die aber beinahe ihrer ganzen Masse nach aus ziemlich unvermodertem Sphagnumtorfe bestehen, das oft auf einer dünnen Bodenschicht von aus höheren Wasserpflanzen gebildetem Torf ruht. Ein vom Vortr. untersuchtes Moor, „Foglamossen“ nahe Wexjö in Småland, bestand aus einer, wie sich aus den mit dem Torfbohrer heraufgeholten Proben ergab, ununterbrochenen Schicht von Sphagnumtorf, die sich bis auf eine Tiefe von 16—18 Fuss erstreckte. Nimmt man an, dass diese Torfschicht ununterbrochen zugewachsen ist, so würde sie nach der Schnelligkeit, womit in unserem Lande Sphagnumtorf in alten Torfgraben und dergleichen gebildet wird, zu schliessen, in 800—1000 Jahren gebildet sein können. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass auch dieses Torfmoor ungefähr zu gleicher Zeit wie die übrigen in der Nähe sich zu bilden begonnen hat, und dass, wie in diesen, die Torfbildung während langer Zeit gehemmt gewesen ist, obgleich diese trockenen Perioden der grossen Feuchtigkeit des Moores wegen keine Spuren in Gestalt von Strunkschichten hinterlassen haben. Auch in unserer verhältnissmässig trockenen Zeit ist es seines grossen Wasserreichthums wegen ziemlich unwegsam, trotzdem es durch einen längs seiner einen Seite gegrabenen Kanal einen vorzüglichen Abfluss erhalten hat. Die Torfbildung dürfte jedoch bei den jetzigen Verhältnissen ziemlich gering sein, denn grosse Partieen der Oberfläche des Moores sind jetzt von Flechten, die in einer sehr dünnen Schicht den Torf bedecken, eingenommen, und man findet hier nur noch vereinzelte Sphagnumrasen. Vielleicht wird man bei genauerer Untersuchung dünne Schichten mehr vermoderten Torfes finden und möglicherweise hier und da Kiefernstrünke, die gar zu vereinzelt gestanden haben, um mit dem Bohrer getroffen zu werden. In diesem Moore und in den übrigen der gleichen Art dürften mithin die unteren Schichten ungefähr das nämliche Alter wie die entsprechenden Schichten in den mit Strunkschichten versehenen Mooren in ihrer Nähe haben, und man dürfte daher, ohne dass man sich zu irren riskirt, annehmen können, dass eine viel längere Zeit, als die oben angegebene verflossen ist, seitdem diese Schichten gebildet wurden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Hoffnung, bestimmbare Reste von Sphagnaceen in den tieferen Schichten der Torfmoore finden zu können, sammelte Vortr. besonders im Foglamossen aus verschiedenen Tiefen einige Torfproben, welche dem Docenten K. F. Dusén zur näheren Untersuchung überliefert worden sind.

Personalnachrichten.

Herr Privatdocent Dr. **R. v. Wettstein** in Wien ist zum ersten Adjuncten am botanischen Garten und Museum der Universität Wien ernannt worden.

Der Wiener Botaniker Dr. **E. von Halácsy** ist am 20. Juli von einer längeren botanischen Forschungsreise aus Griechenland nach Wien zurückgekehrt.

Inhalt:

Referate:

Baumgarten, Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bakterien, Pilze und Protozoen, p. 304.
Eidam, Untersuchungen zweier Krankheitserscheinungen, die an den Wurzeln der Zuckerrübe in Schlesien seit letztem Sommer ziemlich häufig vorgekommen sind, p. 303.
— —, Coemansia spiralis n. sp., ein neuer Schimmelpilz, p. 304.
Farlow, Aecidium on Juniperus Virginiana, p. 303.
Kirchner, Flora von Stuttgart und Umgebung etc., p. 296.
Klebahn, Beobachtungen und Streitfragen über die Blasenroste, p. 302.
Massee, On the type of a new order of Fungi, p. 289.
— —, On Gasterolichenes a new type of the group Lichenes, p. 292.
Mueller, v., Supplement to the Enumeration of Victorian Plants, comprising the Species added since Part II. of the Key to the System of our Native Vegetation was published, with Addition of a few Species inadvertently before omitted, p. 306.
Reinke, Die braunen Algen (Fucaceen und Phaeosporeen) der Kieler Bucht, p. 289.
Schröter, Beiträge zur Kenntniss der nordischen Pilze, p. 290.
Smith, Zur Keuntniss der schwefelhaltigen Verbindungen der Cruciferen, p. 293.
Tammann, Ueber das Vorkommen des Fluors in Organismen, p. 292.
Treub, Nouvelles recherches sur le Myrmecodia de Java, p. 295.
— —, Notice sur la nouvelle flore de Krakatau, p. 298.
Tschirch, Ueber die Inhaltsstoffe der Zellen des Arillus von Myristica fragrans Holt., p. 295.
Williamson, The true fructification of Calamites. Part XIV., p. 300.

Neue Litteratur, p. 306.

Wiss. Original-Mittheilungen:

Keller, Wilde Rosen des Kantons Zürich. [Schluss.], p. 310.

Botaniker-Congresse etc.:

Programm der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Köln, p. 315.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften:

Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala:
Johanson, Einige Beobachtungen über Torfmoore im südlichen Schweden, p. 317.

Personalnachrichten:

Dr. E. **von Halácsy** (aus Griechenland zurück), p. 320.
Dr. R. **von Wettstein** (I. Adjunct am bot. Garten und Museum in Wien), p. 320.

Verlag von Theodor Fischer in Cassel. — Druck von Friedr. Scheel in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Originalberichte gelehrter Gesellschaften 317-320